

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg

Nro. 34.

Samstag 29. April

1848.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

In Beziehung auf die Bewaffnung der Bürgerwehr wird den Gemeinden und Bürgerwehrmännern des Oberamtsbezirks zu Folge Erlaßes des K. Ministeriums des Innern vom 15. d. M. Nachstehendes bekannt gemacht.

Da die Anfertigung der Mustergewehre theils durch die Arsenal-Direktion in Ludwigsburg, theils durch die Gewehrfabrik in Oberndorf nur allmählig geschehen konnte, so ist die Anordnung getroffen, daß je für mehrere Oberamtsbezirke ein Exemplar so bald als möglich abgegeben wird. Die Eintheilung der Bezirke ist nach Maaßgabe der in der nächsten Zeit verfügbar werdenden Exemplare in folgender Weise vorgenommen worden: 1) Stadtdirektionsbezirk Stuttgart, Oberamt Stuttgart, Cannstadt, Esslingen, 2) Marbach, Backnang, 3) Besigheim, Brackenheim, 4) Baihingen, Maulbronn, 5) Leonberg, Böblingen, 6) Heilbronn, Neckarsulm, 7) Weinsberg, Dehringen, 8) Tuttingen, Spaichingen, 9) Kottweil Balingen, 10) Oberndorf, Sulz, 11) Reutlingen, Tübingen, Urach, 12) Rothenburg, Horb, 13) Calw, Nagold, Herrenberg, 14) Freudenstadt, Neuenbürg, 15) Göppingen, Nürtingen, Kirchheim, 16) Geislingen, Blaubeuren, 17) Ulm, Laupheim, 18) Ehingen, Münsingen, 19) Biberach, Niedlingen, 20) Waldsee, Saulgau, Leutkirch, 21) Tettnang, Ravensburg Wangen, 22) Gmünd, Schornacker, Welzheim, 23) Heidenheim,

Neresheim, 24) Alsen, Ellwangen, 25) Hall, Gaildorf, 26) Crailsheim, Gerabronn, 27) Mergentheim, Künzelsau.

Die Oberamtsbezirke Ludwigsburg und Baihingen werden bei der Arsenal-Direktion in Ludwigsburg die erforderliche Auskunft erhalten.

Das Mustergewehr wird stets dem zuerst genannten Bezirk zugesendet. Soweit dieses nicht bereits geschehen ist, wird durch die Verwaltung der Gewehrfabrik in Oberndorf die Zusendung so bald als möglich erfolgen.

Die erhaltenen Gewehre dienen theils den Büchsenmachern des Bezirks als Modell, theils sind sie von den Gemeinden bei etwaigen Bestellungen zu Grund zu legen, und es ist darauf hinzuwirken, daß allmählig die dem Muster entsprechende gleichmäßige Bewaffnung unter der Bürgerwehr eingeführt wird.

Zu Erleichterung der Ausrüstung der Bürgerwehr sind von Seite des Staats in ausländischen Fabriken Einkäufe von Musketen nach dem vorgeschriebenen Muster angeordnet worden. Diese Gewehre werden an die Gemeinden nach der Zeit der Bestellung um die Ankaufskosten gegen baare Bezahlung abgegeben werden, soweit der Vorrath reicht. Die Ortsvorsteher haben deshalb die Gesuche der Gemeinden hieher anzuzeigen. Die auf diese Art vom Ausland bezogene Quantität Musketen befriedigt indes den Bedarf lange nicht, und es ist der einheimischen Industrie noch ein weiterer Spielraum offen. Wenn daher die Gemeinden hoffen können, tüchtige Gewehre von inländischen Gewerbs-

leuten zu bekommen, so ist dieses durchaus vorzuziehen. Einzelne Gewehre können auch schon für die nächste Zeit in der Gewehrfabrik in Oberndorf bestellt werden. Die Gemeinden sind aber nicht gehindert, selbst beliebige Bestellungen im Ausland zu machen. Immer ist eine sorgfältige Untersuchung der zum Bürgerwehrendienst benützten Musketen durch einen Sachverständigen unerlässlich. Bis zu einer allgemeinen Verfügung über die Vornahme dieser Prüfungen ist in jedem Oberamtsbezirk auf eine möglichst zweckmäßige Art hiesfür zu sorgen. Da die Arsenal-Direktion in Ludwigsburg sich erboten hat, die ihr zugesendeten Musketen untersuchen zu lassen, so können wenigstens die um Ludwigsburg gelegenen Bezirke von diesem gefälligen Anerbieten Gebrauch machen.

Ein Muster der für die Bürgerwehr bestimmten Patronentasche wird sämtlichen Oberämtern durch die Montirungs-Verwaltung des Landjäger-Korps gegen Bezahlung der Kosten zugesendet werden.

Calw, 19. April 1848.

K. Oberamt  
Smelin.

Calw.

(Verzicht auf Vermögens-Verwaltung).

Die Tochter des verstorbenen Stadtraths Drechsler von Calw, Friedrike Drechsler, abgeschiedene Ehefrau des Cassianers Philipp Ludwig Wagner von hier, hat sich bei der am 7/10 d. M. stattgehabten Realtheilung ihres Vaters wegen Krankheit u. unter öffentlicher Vormundschaft begeben und auf eigene

Verwaltung ihres Vermögens ver- zichtet, wesswegen, ihr in der Per- son des Tuchmachers Johann Bern- hard Zahn von hier ein Pfleger wai- sengerichtlich bestellt worden ist.

Dies wird mit dem Anfügen ver- öffentlicht, daß die Friedrike Drechs- ler ohne Einwilligung ihres Pfler- gers keinerlei Rechtsgeschäfte wirk- sam mehr eingeben kann.

Den 10/25. April 1848.

K. Gerichts-Notariat.  
Ritter.

Durch die Instruktion vom 10. d. M. sind die Oberämter angewie- sen, darüber zu wachen, daß die Errichtung der Bürgerwachen, na- mentlich in größeren Gemeinden, ohne Verzug bewerkstelligt werde.

Um nun eine Uebersicht über den Fortgang der Organisation der Bür- gerwehr zu erhalten und eine gleich- seitliche Vollziehung des Gesetzes zu sichern, werden die Ortsvorsteher zu Folge Erlasses des K. Ministe- riums des Innern vom 15. d. M. beauftragt, bis den 15. Mai d. J. über die Zahl der in dem Gemeinde- Bezirk gebildeten Bürgerwache, aber diese Vereinigung gleichwohl über ihre Formation, über die Zahl der Offiziere, Unteroffiziere und Mitglieder der Bürger- Wache, nützlich ist, indem nur in diesem sowie über den zwischen den Bürgerwachen verschiedener Gemein- den etwa hergestellten Zusammen- hang siehe Art. 21 des Gesetzes, die Volksbewaffnung betreffend  
Reg. Blatt S. 107

wesswegen sich die betreffenden Ge- meinden zu vereinigen haben, hieher in nachstehender tabellarischer Form Bericht zu erstatten.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Gesetz die Verei- nigung mehrerer kleinerer Bürger- wachen in ein Bataillon zwar nicht vorschreibt, sondern nur zuläßt, daß diese Vereinigung gleichwohl in Beziehung auf die militärische Ausbildung der Bürgerwehr äußerst nützlich ist, indem nur in diesem größeren Verband die zu einer be- deutenden Wirkung erforderliche Uebung verlangt wird.

Calw, den 22. April 1848.

Königliches Oberamt.  
Smelin.

Name der Gemeinde	Formation.			Zahl der			Bemerkungen
	Bataillon	Compagnien, bestehend in		Offiziere	Unter- Offiziere	Mitglieder der Bür- gerwehr	
		2 Bügen	4 Sektionen	8 halben Sektionen			

**Neuweiler.**  
(Liegenschaftsverkauf).  
Dem Michael Seig, Schmied in Michelberg wird am Montag den 22. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr seine sämmtliche Liegenschaft im Exekutionswege verkauft, dieselbe besteht in:  
einer einstöckigen Behausung und Scheuer mit Schmiedwerkstätte unter einem Dach.  
Bau und Mäbefeld.  
ungefähr 3 Brtl. Garten und Aker beim Haus,  
2 Brtl. Aker in den Winterhal- den,  
1 Mrg. 1 Rth. Aker in den Obern- äkern,

1 1/2 Morgen Wald im Breiten- wald.  
Liebhaber, unbekannt mit Prädika- tats- und Vermögenszeugnissen ver- sehen, werden in das Wirthshaus zu Michelberg eingeladen.  
Den 22 April 1848.  
Schultheiß Seeger.  
Calw.  
(Hausverkauf).  
Am  
Montag den 22. Mai d. J.  
Nachmittags 1 Uhr  
auf dem Rathhaus aus der Gannt- masse des Johann Adam Springer Tuchmachers hier:  
eine zweistöckige Behausung mit einem Keller in der Altburger Straße. Gerichtlicher Anschlag

1000 fl.  
Den 15. April 1848.  
Stadtrath.  
Calw.  
(Berein zur Beschäftigung von Hand- werksleuten).  
In der Versammlung desselben vom 14. April d. J. ist als Grund, wa- rum Einzelnen und ganzen Zünften die volle Beschäftigung fehle, unter An- derem auch genannt worden, daß man- che Einwohner ihre Bedürfnisse von auswärts beziehen, nicht selten sogar solche, welche sie hier eben so gut und schön, als wohlfeil finden würden. Namentlich von den Schreibern ist diese Klage erhoben worden, in Be- ziehung auf größere und kleinere Mö-

bestücke, während Jene sich bewusst sind, daß sie Jedermann nach Wunsch zu bedienen im Stande seien und während es Thatsache sei, daß sogar Vorräthe sich hier befinden, jedenfalls aber eine Bestellung in kürzester Frist ausgeführt werden könne. Der Beschluß der Versammlung, in dieser Richtung eine Ansprache an das hiesige Publikum zu erlassen, in der Absicht, demselben es als eine Pflicht nahe zu legen, daß in gegenwärtiger Zeit die Bedürfnisse — wenn immer möglich — hier gekauft werden, ist übereinstimmend mit meinem Vorschlag, den ich vor Kurzem gemacht habe. Dieser hat zwar Widerspruch im Wochenblatt gefunden, ich vertraue mir aber, denselben befriedigend zu beantworten. — Indem ich mir dieses vorbehalte, vollziehe ich vorerst den Beschluß des Vereins, welcher, wie ich hoffe, die Zustimmung aller derjenigen erhalten wird, die auf jede thunliche Weise dazu beitragen wollen, daß der gegenwärtige Zustand erleichtert und verbessert werde, selbst wenn es sich dabei um Opfer handeln sollte.

Den 28. April 1848.

Stadtschultheiß  
Schuldt.

Der Verein, welcher es sich zur Aufgabe gestellt hat, unbeschäftigten Armen beiderlei Geschlechts Arbeit und ebendadurch Verdienst zu ermitteln, fordert alle diejenigen, welche diese Hilfe in Anspruch nehmen, hiedurch auf, sich in den nächsten Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu melden, damit die Zahl und die Gattung der Arbeit, welche entsprechend ist, bekannt werde. Es versteht sich von selbst, daß diejenigen nicht darunter verstanden sind, welche selber Arbeit finden können, sondern bloß solche, denen es nicht gelingen will, Anstellung und Verdienst sich zu verschaffen.

Den 28. April 1848.

Stadtschultheiß  
Schuldt.

Calw.

(Resultat der Abgeordnetenwahl für den deutschen Reichstag).

Abgestimmt haben 7232 Wähler:

ner.

Zum Abgeordneten wurde gewählt:  
Karl Mathy von Mannh im Mitglied des fünfziger Ausschusses in Frankfurt mit 2540 Stimmen.

Weitere Stimmen erhielten:  
Stadtpfarrer Buttersack in Liebenzell 2060,

G. Dörtenbach in Calw 1366,  
Pfarrer Blumhardt in Möttlingen 1006.

ic.  
Zum Ersatzmann wurde gewählt:  
Georg Dörtenbach in Calw mit 2612 Stimmen.

Weitere Stimmen erhielten:  
Rechtskonsulent Keller in Calw 1322 Stimmen,

Doktor Barth in Calw 722,  
Rechtskonsulent Stäli in Calw 438,

Karl Mathy in Mannheim 371,  
Papierfabrikant Cavallo in Wildbad 230.

ic.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Schlosserhandwerkszeug zu verkaufen).

Einen ziemlich vollständigen Schlosserhandwerkszeug sammt Ambos und Blasbalgen hat zu verkaufen

Jr. Müller  
am Markt.

Calw.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebene Anzeige, daß er nun in seinem erkauften, dem ehemaligen Stadtrath Drechsler'schen Hause auf dem Marktplatz wohnt, und bittet auch fernerhin um geneigten Zuspruch.

Christian Marquart,  
Schuhmachermeister.

Calw.

Unterzeichnete hat bis Jakobi ihr oberes und unteres Logis zu vermieten, das obere besteht in 4 ineinandergehende Zimmer, wovon zwei heizbar sind; das untere in einem Wohn-

zimmer, Platz auf der Bühne und im Keller, kann zu jedem Logis gegeben werden.

Dittus, Steinhauers;  
Wittwe.

Calw.

(ArbeitsAnerbieten).

Da nächsten

Dienstag den 2. Mai,  
die Geschäfte auf dem Torstich bei Würzbach ihren Anfang nehmen, so können tüchtige und fleißige Arbeiter, Beschäftigung erhalten, welche sich am obigen Tage, dort einzustellen haben.

Aus Auftrag:  
der TorfGesellschaft,  
Dingler.

Calw.

Am nächsten

Montag den 1. Mai  
Mittags  $\frac{1}{2}$  1 Uhr wird aus der Verlassenschaft des Rothgerber Ehr. Stroch im obern Stock des Kronprinzen eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei namentlich vorkommt:

Silber, Bücher, Mannskleider, Bettgewand, ziemlich viele Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 1 Armoire, mehrere Kommode,  $\frac{1}{2}$  Duzend Sessel, u. s. w., allgemeiner Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, Wein und Erdbirnen.

Calw.

### Reisegelegenheit von Mainz nach NewYork.

Der Verein zur Beförderung deutscher Auswanderer hat in Antwerpen das amerikanische gekupferte Dreimasterschiff Aevalanche von 500 Tonnen, Kapitaine Wittelsee in Ladung. Von Mainz bis NewYork kostet die Person 77 fl., Kinder von 1 bis 12 Jahren 58 fl.

Der Seeproviant kostet in Antwerpen für Erwachsene über 12 Jahre 21 fl., Kinder von 8 bis 12 Jahren 15 fl. 45 fr., Kinder von 1 bis 8 Jahren 10 fl. 30 fr.

Die Reisenden für dieses Schiff müs-

fen am 11. Mai in Mainz eintreffen. Anmeldungen besorgt der unterzeichnete Agent

F. Georgii.

Calw.

Wie kommt es, daß mit dem Brodbacken für das Schießhaus schon seit geraumer Zeit nicht mehr wie früher abgewechselt wird? Ist doch das Schießhaus eine städtische Anstalt und die übrigen Bäckermeister tragen ebenso gut wie die Bevorzugten ihr Scherflein zur Erhaltung derselben bei.

Alles was recht und billig ist.

Mehrere Bäckermeister.

Calw.

Vom Hirsch in Teinach bis hierher ist eine silberbeschlagene Tabakspfeife verloren gegangen, welche der Finder gegen Belohnung an die Redaktion dieses Blattes abgeben wolle.

Calw.

Bei herannahendem Frühjahr empfehle ich meine neu eingetroffenen Sommerstoffe, zu Röcken u. Beinkleidern, so wie Turnzeuge, Westenzuge, Halsbinden, Tshibets, Callifos u. s. w. in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.

Louis Dreiß.

Calw.

Heute steche ich Weissensteiner Bockbier an, das ungefähr 3 Tage lang ausgeschenkt werden wird.

Fried. Hammer.

Alle diejenigen, die im Laufe dieser Woche einen Bock geschossen haben, lade ich ein, zur Sühne bei Herrn Hammer sich einzufinden.

Gustav Rivinius.

Calw.

Mein oberes Logis ist bis Jakobi zu vermieten.

Mezger Kling.

Calw.

Etwas blaue Steckerbirn verkauft Mühle in der Rommengäß.

Calw.

Kinderhüte und große Mädchenhüte sind in verschiedenen Sorten angekommen bei

Eritschler u. Komp.

Calw.

Für eine kleine Haushaltung ist bis Jakobi zu mieten ein Logis bei

Kempff, Weber.

Calw.

Karoline Mayer, Wittwe, auf der unteren Brücke nimmt eine einzelne Weibsperson zu sich.

Calw.

Mein oberes Logis ist sogleich oder auf Jakobi an eine stille Familie zu vermieten.

Georg Eberhard.

Calw.

Es wird verkauft: 2 Eimer reingehaltene 46r Wein sehr guter Qualität. Wo? sagt

Gottlob Raschold,

Rothgerber.

Calw.

Heute Liederfranz mit Gesang im badischen Hof. Abstimmung über mehrere angemeldete Mitglieder.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Calw.

Zu unserer am nächsten Donnerstag den 4. Mai stattfindenden Hochzeitsfeier, welche im Wirthshaus zur Kanne stattfindet, laden wir alle unsere guten Freunde und Bekannte höflichst ein.

J. Siebenrath,

Schlosser,

und seine Braut

Katharine Essig.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Zwergenber.

Im hiesigen Pfarrhause wird eine Auktion durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung gehalten werden, und zwar am

Mittwoch den 3. Mai

je Morgens 1/8 Uhr

Gold und Silber, Eß- und Kaffeelöffel, Dessert-Messer, Taschenuhr u. s. w. Mannskleider, worunter ein Mantel mit Pelzkragen, Leibweißzeug, Bettgewand, Tischzeug, Vorhänge, Rouleaux, Küchenschirr von Messing, Zinn, Kupfer und Eisen. Am Donnerstag: Porzellan und Glaswerk, Besteck, schöne Spiegel, Portraits, moderner Sopha, 6 Sessel, sämtlich mit Roßhaar gepolstert, ein ordinärer Sopha, ein

neuer polirter Auszugisch zu 18 Personen, Nacht- und andere Tische, Stehpult, ein doppelter Kleiderkasten, Küchekasten, eichene und andere Bettladen, Wiege und Kindszeug. Am Freitag: Bücher, Tabakspfeifen worunter ein mit Silber beschlagener Meersehauptkopf, 2 vollständige einspännige Pferdgeschirre, Sattel und Zeug, Kellenschirr, ein einspänniges Bernerwägele mit liegenden Federn, ein Schlitten, neue in Eisen gebundene Käffer, und anderer gemeiner Hausrath, etwas Wein 1847r und Meß.

Die Herren Ortsversteher, werden gebeten, dieß ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Calw.

Ich möchte den Calwer Herren, welche für Herrn Dörtenbach Partie nahmen, den wohlmeinenden Rath geben, die Anhänger der Buttersack'schen Partie aus dem Gewerbestande es ja „nicht fühlen zu lassen,“ daß sie einem andern Kandidaten den Vorzug gaben. Ich weiß wohl, daß man den Meisten diesen Rath nicht zu geben braucht, er gilt bloß denen, welche nicht begreifen können, daß es sich hier um einen politischen Kampf handelte, nicht um einen Angriff auf den Privatcharakter Herrn Dörtenbachs, daß man dem Stadtpfarrer Buttersack den Vorzug geben und doch alle Achtung vor Herrn Dörtenbach haben konnte. Es ist traurig genug, daß während des Wahlkampfes man öfters die Aeußerung hörte, man werde es die Gegenpartie schon fühlen lassen. Es ist noch trauriger und seine Schmach, daß theilweise dem entsprechend bereits gehandelt wurde. Es mögen diese Herren bedenken, daß Zeiten kommen können, wo sie des Schutzes der ordentlichen Bürger gegen das Gesindel bedürftig sein werden.

Rechtskonsulent Zeller.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.